

"Keinerlei Druck" vorm Topspiel

21.10.2010, 22:26 Uhr
Von Rainer Maaß

Der 1. FC Eschborn ist heiß auf die ungeschlagene Wetzlarer Eintracht

Der gastgebende Rangdritte gegen den noch ungeschlagenen Tabellenzweiten. Das Duell zweier Trainer, die einst für den Bundesligisten Eintracht Frankfurt kickten und das Wiedersehen eine Bruderpaars in verschiedenen Trikots. Der Schlager der Fußball-Hessenliga findet am Samstag um 15 Uhr auf der Heinrich-Graf-Sportanlage in Eschborn statt. Sowohl Gastgeber 1. FC Eschborn, als auch die Wetzlarer Eintracht, ließen jedoch zuletzt Federn.



Wollen sich auch in Eschborn nicht aufhalten lasse... | mittelhessen.de

"Das ist für uns eine ganz besondere Partie. Wir wollen die Ersten sein, die Eintracht Wetzlar besiegen", teilt Eschborns Trainer Alexander Conrad das mit, was er seinen Kickern unter der Woche förmlich einhämmerte. Ein kühnes Vorhaben. Immerhin hat der FCE zuletzt mit 1:4 gegen Bayern Alzenau und 2:3 beim FSV Fernwald verloren. Trotz der Rückkehr einiger verletzt ausgefallener Leistungsträger wirkt die Mannschaft verunsichert. Die Gastgeber haben bislang sechs Tore mehr als Eintracht Wetzlar geschossen und fünf ihrer bisherigen sieben Heimspiele gewonnen. Die Domstädter allerdings kassierten allerdings elf Tore weniger als die Männer aus der Bürostadt vor den Toren Frankfurts.

"Eschborn hat eine starke Mannschaft, wir aber auch. Wir tun das, was wir immer machen. Es geht um Ballbesitz und Spielkontrolle. Grundsätzlich gilt jedoch, dass wir keinerlei Druck verspüren", behauptet Wetzlars Trainer Claus Peter Zick. Ihm fallen der an einem Innenbandriss laborierende Stefan Hocker und der gesperrte Andreas Baufeldt, ein Ex-Schützling Conrads aus gemeinsamer Zeit in Klein-Karben, aus. Eschborn muss auf den gesperrten Markus Gaubatz verzichten.

Dennis gegen Rouven Leopold

Besonders groß ist die Vorfreude bei Eintracht-Spieler Dennis Leopold, der auf seinen Bruder, den Eschborner Mittelfeldmotor Rouven Leopold, trifft. Berührungspunkte gibt es auch zwischen Wetzlars Torjäger Claudius Weber und Eschborn. Conrad hätte "Poldi" in der Sommerpause nur zu gern zum FCE gelotst.

Dem Gewinner der Partie winkt die Rolle als erster Verfolger von Spitzenreiter Bayern Alzenau. "Alzenau ist aber mental so stabil, dass sie sich auch in den Duellen gegen die sogenannten "Kleinen" keine Blöße geben. Wir aber haben beim 2:2 gegen Rot-Weiß Darmstadt zwei Punkte liegen lassen. Wenn wir allerdings vor Eintracht Stadtallendorf und damit einem unmittelbaren Verfolger und mittelhessischen Rivalen stehen, dann ist das auch schön", erklärt Zick. Seine Mannschaft traf in allen 13 Saisonspielen das gegnerische Tor. Ein klarer Vorteil in Sachen Selbstvertrauen, zumal Zick auch die Schwächen des Gegners kennt. Diese liegen ganz klar in der extrem offensiven Besetzung der beiden Außenbahnen im Mittelfeld. In die daraus entstehenden Lücken könnten Weber, Hagner, Schäfer & Co. stoßen. Ganz im Sinne des Eintracht Trainers, der genau weiß: "Verstecken gilt nicht!".

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2010

Dokument erstellt am 21.10.2010 um 22:29:12 Uhr

Kommentare (0)

URL: http://www.mittelhessen.de/sport/sport_aus_der_region/?em_cnt=261999&em_loc=262